

MITTEILUNG AUS DEM PHYSIOLOGISCHEN INSTITUT DER KGL.
UNGAR. FRANZ JOSEF UNIVERSITÄT ZU KOLOZSVÁR.

Director: Prof. DR. L. V. UDRÁNSZKY.

Ein Beispiel des Wettstreites der Gesichtsfelder.¹

Von DR. ELEMÉR VERESS, Assistent des Institutes.

Das eine Auge wird verdeckt; mit dem anderen schaut man aus einer Entfernung von etwa 50—60 cm. so lange in ein Gas-Glühlicht, bis die Adaptation des Auges soweit gelangt, dass das Gewebe des Brenners deutlich sichtbar wird. Bedeckt man nun das eben gereizte Auge und blickt mit dem ausgeruhten anderen Auge in die Lichtquelle, so wird von den einander nicht gleichenden Erregungszuständen der beiden Gesichtsfelder bald der eine, bald der andere unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Das objectiv eine viel grössere Erregung bedingende Bild der Lichtquelle kann von dem farbigen Nachbilde vollständig verdeckt werden.

Ist der Wettstreit der Gesichtsfelder einmal eingetreten, so erfährt das Bild der Lichtquelle eine charakteristische Veränderung, es verliert nämlich jene Eigenschaften, mit Hülfe deren unter anderen Bedingungen seine Tiefendimensionen abgeurteilt werden können, es wird verflacht.

¹ Nach einem Vortrage, gehalten in der medic. Fachsitzung der medic. naturwiss. Section des Erdélyi Muzeum-Egylet (Siebenbürg. Museum-Verein) am 4-ten December 1903.